

Mit Leader in die Zukunft

Samtgemeindebürgermeister
und Stadtdirektor Jürgen Meyer
Samtgemeinde Elbtalaue und
Städte Hitzacker (Elbe) und
Dannenberg (Elbe)



Gliederung des Vortrags

1. Lage der Leader Region Elbtalaue im Raum
2. Daten und Fakten
3. REK Elbtalaue – Flussland schafft neue Wege
4. Leader als Instrument der modernen Landentwicklung?
5. Ausblick

Daten und Fakten

- ✓ Die Region gehört als Teil des Alt-Regierungsbezirks Lüneburg zum Ziel-1 Gebiet
- ✓ Ferner ist die Region Teil des UNESCO-Biosphärenreservates Flusslandschaft Elbe und Teil des Niedersächsischen Schutzgebietes
- ✓ Das Gebiet der LAG Elbtalaue umfasst eine Fläche von 2.020 km²
- ✓ Davon liegen ca. 800 km² im Landkreis Lüneburg und 1.220 km² im Landkreis Lüchow-Dannenberg
- ✓ Die Region hat 97.627 Einwohner und somit eine Einwohnerdichte von 48 Einwohnern / km²



Wo kommen wir her?



- ✓ Lüchow-Dannenberg hat bisher an allen Leader-Programmen und anderen Regionalentwicklungsprozessen teilgenommen.
- ✓ Unter anderem in der Förderperiode 2000-2006 am LEADER+ Programm (Lüneburger Kommunen noch ohne SG Ostheide) sowie parallel dazu am Modell- und Demonstrationsvorhaben Regionen Aktiv.
- ✓ Im LEADER+ Verfahren wurden 74 Projekte erfolgreich umgesetzt.
- ✓ Hierbei konnte nicht nur das bewilligte Förderbudget ausgeschöpft, sondern auch noch zusätzliche Mittel aus anderen Regionen für Projekte eingesetzt werden
- ✓ Insgesamt wurden 2.012.451 Euro an Fördermitteln bewilligt und damit 4.213.566 Euro an Investitionen ausgelöst.
- ✓ Vorteilhaft war, dass wir auf das gesamte Förderspektrum des Landes Niedersachsen zugreifen konnten.
- ✓ Länder- und regionsübergreifende Förderung gestalteten sich schwierig.

Fazit der vergangenen Prozesse

Die bisherigen Leader-Verfahren waren gute Förderinstrumente, um die Region im bottom-up Ansatz voranzubringen und gemeinschaftliches Handeln zu fördern.



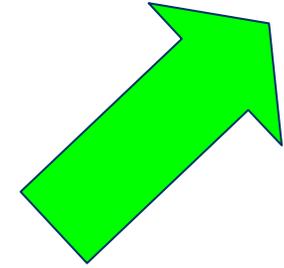
Wo wollen wir hin?



Flussland schafft neue Wege – Handlungsfelder

- ✓ Tourismus und Kultur
- ✓ Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Energie
- ✓ Integriertes Auenmanagement
- ✓ Funktionalität der Dörfer und Städte, Wirtschaft
- ✓ Natur und Landschaft, Bildung für eine nachhaltige Entwicklung

Leader als Instrument der modernen Landentwicklung?



Vorteile:

Bottom-up

- ✓ Bewährter Ansatz zur Einbindung der Wirtschafts- und Sozialpartner

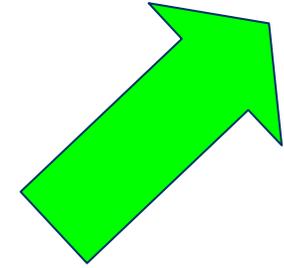
Regionaler Ansatz

- ✓ Überwindung von Verwaltungsgrenzen bei der Durchführung von regional abgestimmten Projekten
- ✓ Zahlreiche gemeinsame Projekte

Förderung

- ✓ Eigenes Budget zur Umsetzung eines in der Region erarbeiteten Regionalen Entwicklungskonzeptes

Leader als Instrument der modernen Landwirtschaft?

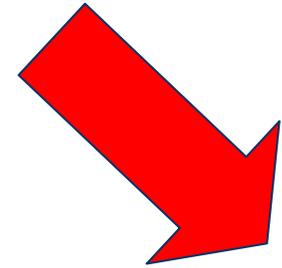


Vorteile:

Innovativer Ansatz

- ✓ Möglichkeit der Förderung von Projekten bei nicht einschlägigen Fördertatbeständen, soweit der Strategie des PROFIL-Programms und der Zielsetzung einer Richtlinie des PROFIL-Programms entsprochen wird

Leader als Instrument der modernen Landentwicklung?

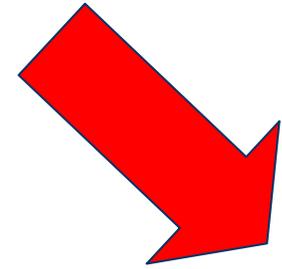


Nachteile:

Fördergrundlagen

- ✓ Einschränkung des Handlungsspielraumes durch Beschränkung auf den Europäischen Landwirtschaftsfonds
- ✓ Fördertatbestände stark auf die Landwirtschaft fokussiert – reicht für die Entwicklung des ländlichen Raumes nicht mehr aus
- ✓ Eingeschränkte Fördermöglichkeiten für Wirtschafts- und Sozialpartner (private) durch zu geringe Fördersätze bzw. zu geringe Förderhöchstbeträge (gilt teilweise auch für Kommunen)
- ✓ Auslegung der Fördertatbestände sehr einschränkend (oft nur Förderung der Gebäudehülle)

Leader als Instrument der modernen Landentwicklung?



Nachteile:

Innovativer Ansatz

- ✓ Schwer umsetzbar aufgrund sehr hoher Prüfungsanforderung

Ausblick



- ✓ Für die Umsetzung wird es darauf ankommen, dass GLL und Regionalmanagement für die laufende Förderperiode flexible handhabbare Lösungen bei der Auslegung der Richtlinie finden.
- ✓ Im Hinblick auf Maßnahmenförderungen aus EFRE und ESF muss dafür Sorge getragen werden, dass aus dem REK entwickelte Projekte vorrangig bedient werden.
- ✓ Grundsätzlich sollten Möglichkeiten gefunden werden, den Leader-Ansatz in der Regionalentwicklung über 2013 hinaus weiterhin einsetzen zu können.
- ✓ Der Leader-Ansatz sollte nach 2013 wieder auf alle Strukturfonds ausgedehnt werden, da insbesondere bei der ländlichen Entwicklung der ganzheitliche Ansatz unumkehrbar ist.



Vielen
Dank!
Für Ihre Aufmerksamkeit